

## WoMo Tour 2014 Finnland Norwegen

### 1. Teil Finnland zum Nordkap siehe WoMo Tour Finnland

#### 2a. Teil zum Nordkap

#### 2b. Teil Nordkap über die Lofloten nach Kristiansand

### 11.Tag Mittwoch 06.06.14

Am nächsten Morgen rüsteten wir uns für die Weiterfahrt. Eigentlich wollen wir nur ein kleines Stück, ca. 60 km fahren, aber in der Mittagspause beschlossen wir, nicht direkt den Nordkap anzusteuern, sondern ein Abstecher nach Kirkenes zu machen. Die Grenze nach Norwegen passierten wir ohne Kontrolle, eine Beamtin schaute nur aus dem Fenster. Gleich hinter der Grenze veränderte sich die Landschaft erheblich. Die Kerzentannen verschwanden und Sumpf und Birkenbäume säumten die Straße. Die Landschaft wurde bergiger und manche Seen waren noch vereist. Probleme, gab es beim freien Übernachten. Wir hatten kaum eine Möglichkeit mit den WoMo von der Straße abzufahren, starke Abschrägungen und Sand verhinderten es. Nach langen suchen fanden wir schließlich doch einen Platz.

### 12.Tag Samstag 07.06.14

Weiter geht es durch Norwegen die 92 Richtung Karasjok, heute muss Anne fahren. Das Wetter wurde bedeckt und dabei auch erheblich kälter, es Regnete auch teilweise. In Karasjok halten wir an und gehen in einen Touristik Center hier sahen wir zum ersten mal die Norwegischen Preise, sie liegen erheblich über unseren. Diesel lag bei 14,85 Kronen das ist ca. 1,85 €, in Finnland bei 1,35 €. Mein Tank erfasst über 125 Ltr. Mal eben 50 € Differenz. Auch Lebensmittel haben seinen Preis, 0,5 Ltr Bier 3,50€ bei uns 0,85€ andere Sachen ca. das doppelte. In Kivilompolo fuhren wir wieder durch Finnland, wo wir bald einen sehr schönen Platz am See finden, wir genossen dort die restlichen Stunden, um Sonnen zu baden, in einer absolut Stille.

### 13.Tag Sonntag 08.06.14

Am nächsten Morgen fahren wir erholt und ausgeschlafen weiter, die Straße schlängelt sich durch viele kleine Seen. Nach den voll Tanken erreichten wir wieder Norwegen, auch diesmal, ohne jeglicher Kontrolle. Gegen Mittag kämen wir in Kirkenes an und parken am Kai der Hurtigruten. Der Stadtrundgang ist frustrierend, außer ein paar Touri's und ein Norwegisches Mädels im Trachtenkleid, das schnell in die läutende Kirchen lief, war alles zu und leer. Ach ja, es war Pfingsten. Wir entschlossen, zu den äußeren Nord/Östlichen Punkt von Norwegen zu fahren, nach Grese Jakobselv. Hier waren wir nun am Ende der Welt. Zu mindestens der uns möglichen. Die Russische Grenze verläuft nur wenige Meter neben uns. Alles wird Videoüberwacht. Es ist 6-8° kalt. Hier haben wir einen weiten Blick über die Barentsee und den Kobbholmfjord. In der Ferne ahnten wir den Nordpol. Ein schönes Erlebnis beim Bier und Lagerfeuer die Aussicht zu genießen. Unser Nachbar erzählte uns, dass sein Freund hinter der Grenze von den Norwegischen Zoll unfreundlich angehalten wurde. Sie haben das Wohnmobil komplett durchsucht, alle Spirituosen gefunden, teilweise sogar die Flaschen geöffnet und probiert, die Strafe war erheblich.

#### **14.Tag Montag 09.06.14**

Trotz bedeckten Himmel und 8 Grad kommen wir erst gegen Mittag los, die Luft ist hier so rein, das man die Nachbarn riechen kann. Auf der Weiterfahrt Richtung Nordkap, lesen wir, das die Route an einer Fabrik für Königskrabben vorbei führt, wir schlagen sofort die Richtung ein und erreicht nach 20 km, ein in Tal liegenden Dorf, in unseren halbstündigen Rundgang fanden wir die Fabrik , natürlich geschlossen, wegen Feiertag ?. Trotz Autos vor manchen Häusern, kein Menschen, ich dachte die Riesen Königskrabben haben zugeschlagen.

#### **15.Tag Dienstag 10.06.14**

Zurück über Kirkenes, Neiden und Deanausal am Tana bu nach Gamvic Danach überqueren wir das Gebiet Ifordfyell, wo im Sommer 9000 Rentire weiden um dann auf der Nordkinn-Halbinsel, den Stellplatz Stein-vag anzufahren. Dieser Punkt wir als WoMo Nordkap bezeichnet. Er ist deshalb so beliebt, weil er kostenlos ist. Ein weiten Blick übers Meer Richtung Nordpol, um hier die zur unseren Zeit die nie untergehende Sonner zu beobachten, es sei denn, es sind wie heute Wolken. Die Landschaft ist leicht hügelich. Es liegen hier viele Steinen die mit Torf, Steingewaechen und Moos verwachsen sind. See-Möven und Schmarotzer-Reuber-Möven brüten hier , man sollte sie nicht zu nahe kommen, den sie verteidigen Ihr Nest durch paarweise Sturzflug Angriffe.

#### **16.Tag Mittwoch 11.06.14**

Am nördlichsten Leuchtturm Slettnes fyr (71'5'21.19) essen wir die besten Waffeln und trinken Kaffee. Dann geht es 130 km die Straße zurück, wieder fasziniere uns die Landschaft auf dem Hochplato des Golalserassa, wir sind 539m hoch und es liegt noch jede Menge Schnee. Im Ort, Ifort fahren wir Richtung Nordkap und finden 250 km davor einen Übernachtungsplatz, am Roddinessjoen Fjord. Die Sonnen schein , es ist noch 23 Grad warm und das um 23:30 Uhr . Alles verdunkeln und ab ins Bett.

#### **17.Tag Donnerstag 12.06.14**

Nun aber zum Nordkap !, aber vorher muss ich noch Tanken, die erste Tankstelle hatte zu. Die nächste war offen, außen befindet sich ein Zahlautomat, Kreditkarte rein und dieses Mal auch den Pinn eingeben. bei 1456 Krohnen schaltete der Automat ab. Der Tank ist aber immer noch nicht voll, ein zweites Mal. Endlich voll, dieses Mal steht noch 298 Krohnen drauf. Das sind umgerechnet ca. 210 €, soviel habe ich noch nie bezahlt. Naja jetzt komme ich ja über 1000 km weit. 120 km vom Nordkap, Mittagspause. Wir stehen neben ein Werbeschild von Havöysund Haven , er liegt auf der anderen Seite des Fjords 85 km hoch und wieder runter. Da das Wetter nicht gut ist beschließen wir, erst mal dorthin zu fahren um dort auf Sonne zu warten. Wir fanden eine wunderschöne Hafenstadt, wo die Fischer,- und Angelboote rausfahren. Noch Abends sehen wir wie die Charter-Angler 80-100 cm Fische ausnahmen. Es gib hier Rotbarsch, Schellfisch, Heilbutt , Steinbeißer und Dorsch. Der Stellplatz ist kostenlos mit Strom, Entsorgung und Wlan. Es hat sogar ein Hotel-Restaurant offen. Der Nordkap kann warten und wir uns entspannen.

### **18.Tag Freitag 13.06.14**

Wir versuchten frischen Fisch zu bekommen, aber die Charter-Fischer wollen alles behalten und andere Fische kriegen wir nicht zu fassen. Der Versuch von der Mole zu Angeln bringt nur kalte Füße. Es regnet, die Temperaturen liegen um 8 Grad. Wir ziehen uns in unseren WoMo zurück und beobachten den Hafen.

*Was will ein Neuseeländer in Norwegen , wenn er an unsere WoMo-Tür klopft.*  
Ich öffne. Ein Mann mit langen zottigen Haaren, eingemummt in warmen Regenzeug, bietet uns sein frischgefangenen Dorsch an, erfreut ging ich runter zum Steg, wo mehrere Hobby- Angler, große Fische filetierten, sie haben überwiegend Dorsch gefangen, alle um 1 m lang, da Sie kleinere unter 80 cm wieder ranschmeißen müssen. Ich bekam zwei große File Stücke. Es reicht mindestens für 2 Malzeiten. Der Tag war gerettet.

### **19.Tag Samstag 14.06.14**

Das muntere Treiben im Hafen, die schöne Aussicht über Fjord, kostenlosen Strom, W-lan, Ab.-und Frischwasser, täglich frischen Fisch via WoMo, wir bleiben hier, bis die Sonne wieder scheint. Jetzt haben wir auch jetzt Zeit zum Lesen.

### **20.Tag Sonntag 15.06.14**

Wir müssen noch bleiben, es regnet zwar nicht mehr, aber dafür schneit es zeitweise, es ist 2-4 Grad kalt. Dank an die Norweger für den kostenlosen Strom. Es ist neblig und nasskalt. Ankommende Wohnmobilmfahrer sagen uns, dass man am Nordkap nur wenige Meter weit sehen kann. Wir bleiben und trösten uns Abends mit frischem Dorsch und einer Flasche Wein.

### **21.Tag Montag 16.06.14**

10 cm Schnee auf unseren Dach, 1 Grad , aber die Sonne scheint. Es dauert nicht lange und der Schnee ist weg. Wir machen einen ausgiebigen Spaziergang und finden ein Abbild der Nordkap Meridiankugel, sie liegt am 71. Breitengrad auf einem Berg. Was sollen wir da noch beim Original ?, man müsste dafür ca. 200 km am Porsanger-Halvöya runter und wieder hoch fahren um wahrscheinlich nichts zu sehen . Sparen wir uns das und schauen heute Abend über Internet die WM Übertragung Deutschland - Portugal . Glückliche und Zufriedene gehen wir mit den 4:0 Ergebnis ins Bett.

### **22.Tag Dienstag 17.06.14**

Heute geht es 164 km nach Hammerfest. Ich hatte schon viel über Hammerfest gehört und war jetzt doch sehr enttäuscht. Alles neomodern und schlicht und mit Industrie voll gebaut. Auch die WoMo Parkplätze waren zugebaut, erst 12 km weiter, auf der anderen Seite der Insel in Forsöl befand sich ein kleiner Rastplatz. Hier sagen sich Rentier und Fuchs gut Nacht. Um Mitternacht hörte es auf zu Regnen und wir kletterten auf den angrenzenden Berg um die Mitternachtssonne zu suchen. Sie kommt tatsächlich um 01:00 Uhr hinter den Wolken hervor. Jetzt wurde ein Bier in der warmen Mitternachtssonne getrunken.

### **23.Tag Mittwoch 18.06.14**

Morgens ging es zurück nach Skaidi ca. 55 km , und dann Richtung Alta nochmals 85 km. Hier gibt es ein Campingplatz mit Sauna. Die E6 führt über ein Hochplateau, wo noch jede Menge Schnee liegt. Ein uriges Gefühl im Sommer. Bei der Samenkirche machen wir Mittag. Um 16 Uhr treffen wir am Alta River Campingplatz ein . Es regnete mal wieder stark und wir freuen uns auf eine Dusche und die Sauna. Vom WoMo aus können wir die Fliegen-Fisch Angler beobachten und planen am nächsten Tag nach Alta ( ca. 5 km ) zu gehen.

### **24.Tag Donnerstag 19.06.14**

Die Sonne kommt gegen Mittag raus. Der Weg nach Alta geht erst an einer Straße entlang. Später wurde es bergiger. Alta stellte sich ähnlich wie Hammerfest als neumoderne Stadt da. Das Museum und den in der Nähe liegenden Saufso Canyon lassen wir aus. Nach einem kleinen Stadtrundgang erholen wir uns bei einem Bier. Konnten uns aber kaum von dem Preis erholen glatte 179 Kronen ca. 22 € für 2x 0,5l. und geschmeckt hat es auch nicht. Auf dem Rückweg zogen wieder dicke Regenwolken auf. In der kleinen zugigen Sauna kamen wir erst nach mehreren Aufgüssen richtig ins Schwitzen und träumten in der Wärme vom sonnigen Süden. Auf dem Campingplatz sprachen mehre Leute vom schönen Nordkap, dort hatte die Sonne geschienen und die Aussicht war gut. Waren wir doch so nahe !.

### **25.Tag Freitag 20.06.14**

Wir wollten weiter fahren, doch wir fahren zurück zum Nordkap. Es sind ja nur 250 km. Auf dem Weg zur Nordkapinsel Mageröya, durchfahren wir den 7 km langen Unterwassertunnel. Zweigen vorher nach Honningsvåg ab. Am Ende der Stadt parken wir 3m vom Wasser mit Blick auf die Barentssee. Bei Starkwind, Regen und einer tobende See saßen wir im WoMo und machten Mittag. Der nächste Abzweiger ging nach Skarsvåg. Das nördlichste Dorf der Welt. Hier übernachteten wir am Hafen.

### **26.Tag Samstag 21.06.14**

Über Telefoninternet rufe ich das Wetter ab. Dauerregen und Sturm bis morgen Mittag. Außer ein kurzen Spaziergang in der einstündigen Regopause hocken wir im WoMo und lesen nun endlich die WoMo-Betriebsanleitungen. Abends schauen wir uns noch ein DVD Film an und erhalten per SMS von Ralf , das WM Fußball Ergebnis. Es ist kalt, deshalb schalte ich noch die Standheizung zusätzlich ein.

## **27.Tag Sonntag 22.06.14**

Heute soll es aufhören zu regnen, wir warten drauf. Dann geht es ab zum Nordkap. Schon auf dem Weg zum Nordkap fahren wir in eine dichte Nebelwand. Die Straße schlängelt sich durch große Schneefelder auf 309 m Höhe. Bald tauchte im Nebel die Mautstation auf und wir dürften für zwei Tage 2x 30€ bezahlen. Wir fahren nun im Zickzack durch die parkenden Wohnmobile und halten vor einem Zaun an. Er kommt 3m vor uns in Sicht. Nach kurzer Ruhepause entschließen wir uns trotzdem raus in die 4 Grad kalte und nassfeuchte Luft zu gehen. Dank Karte können wir die Richtung ermitteln. Bald taucht auch das Gebäude im Nebel auf. Hunderte Menschen laufen kreuz und quer durch Shops und Restaurant. Eine Lichtspielhalle, eine Kapelle und zwei Erinnerung Räume von früher dagewesenen historischen Obrigkeiten gehen von einem unterirdischen Gang ab. Das Highlight ist wohl die 15 Min. Filmvorführung. Hier kann man das sehen, was man draußen nicht sieht. Trotz schlechter Sicht, fotografiere ich die Nordkap Meridiankugel. Leicht enttäuscht von dem Wetter, aber doch froh, daß wir hier sind, gehen wieder ins WoMo, legen uns um 19 Uhr schlafen. Um Mitternacht kriechen wir wieder raus um nochmals ein Rundgang zu machen. Aber immer noch alles nebelig. Unser Gedanke, bloß weg von hier. Solange Richtung Süden bis die Sonne wieder scheint. Ich starte den Motor, in diesem Moment sah man einen schwarzen Schatten in der Ferne, ein Berg und da noch was Helles. Es ist die Sonne, raus Fotos machen, von der Klippe, vom Meer und ... alles wieder nebelig. Jetzt bloß weg.

**wird weiter geführt in Teil 2b**